
Pressemitteilung

Egon Krenz

CHINA. Wie ich es sehe

160 Seiten, Broschur

12,99 €

ISBN 978-3-360-01885-4

auch als E-Book erhältlich

Egon Krenz

geboren 1937, Schlosserlehre und Lehrerausbildung. Nach Besuch der Parteihochschule in Moskau von 1964 bis 1967 wurde er Vorsitzender der Pionierorganisation in der DDR und war von 1974 bis 1983 FDJ-Chef. Im Herbst 1989 wurde er in der Nachfolge Erich Honeckers Generalsekretär des ZK der SED und Staatsratsvorsitzender. Heute lebt er in Dierhagen.

Zwischen Kapitalismus und Propaganda

China war für Europäer lange ein rätselhaftes Land. Und bis heute ist unser Wissen voller Klischees. Doch das Interesse der Deutschen ist größer, ihre Neugier geht weiter als das, was ihnen die Medien anbieten. Was passiert dort in Fernost? Ist das der Sozialismus des 21. Jahrhunderts oder Kapitalismus des 19. Jahrhunderts? Die Chinesen sagen, sie seien »die größte Demokratie der Welt«. Es gibt kein Land mit mehr Einwohnern. Niemand muss hungern, und 300 Millionen Chinesen gelten nach westlichen Maßstäben als vermögende Mittelschicht.

Egon Krenz, der das Land wiederholt bereiste – zuletzt im Oktober 2017 –, schildert hier seine Sicht. Keine touristische, sondern eine politische. Altbundeskanzler Helmut Schmidt, der noch häufiger als Krenz in China weilte, forderte immer wieder: »Verzicht auf westliche Überheblichkeit, stattdessen Respekt gegenüber der ältesten Kulturnation der Welt.« Krenz macht sich Schmidts Haltung zu eigen.

